

Stadtverwaltung

HA/01/2019



An die  
Mitglieder

des Hauptausschusses

## Niederschrift

### öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses

**Sitzungstermine:** Mittwoch, 13.02.2019  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:30 Uhr  
**Ort, Raum:** Großer Sitzungssaal des Rathauses,  
46325 Borken

### Es sind anwesend:

#### **Vorsitzende/r:**

Schulze Hessing, Mechtild, Bürgermeisterin

#### **CDU:**

Börger, Hubert	stv. Ausschussvorsitzender	bis einschl. TOP 11
Fellerhoff, Juergen		
Keller-Flinks, Viktoria		
Klöpfer, Hendrik		
Kohlruss, Günter		
Kranenburg, Marius		stellv. für Stv. Richter
Niehoff-Elsing, Birgitta		
Queckenstedt, Klaus		
Stork, Günter		stellv. für Stv. Aehling; bis einschl. TOP 10
Tautz, Jürgen	Ortsvorsteher	

#### **SPD:**

Biela, Claudia		ab TOP 4
Fritz-Hummelt, Ulrike		stellv. für Stv. Biela; bis TOP 4

Kindermann, Evegret  
Kindermann, Kurt  
Niemeyer, Jürgen

**UWG:**

Ebbing, Brigitte  
Koop, Stephan

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN:**

Becker, Maja

bis einschl. TOP 10

**FDP:**

Westermann, Hartwig

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN:**

Krüger, Sandra

stellv. für Stv. Wingerter

**Gäste:**

Herr Zimmermann, Initiative smartparking e.V.

**Ortsvorsteher/in:**

Schwane, Walter

**Verwaltungsmitarbeiter/in:**

Hoffboll, Katja, Fachbereichsleiterin  
Kuhlmann, Jürgen, Techn. Beigeordneter  
Lask, Markus, Fachbereichsleiter  
Nießing, Norbert, 1. Beigeordneter der Stadt Borken  
Schnelting, Alfons, Fachbereichsleiter  
Terwolbeck, Rene, Fachbereichsleiter

**Schriftführer/in:**

Linvers, Judith

**Es fehlen entschuldigt:**

**CDU:**

Aehling, Bernadette  
Richter, Frank

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN:**

Wingerter, Sigrid

## **Abgewickelte Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

**1** Eröffnung der Sitzung

---

**2** Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

---

**3** Bürgerantrag gem. § 24 GO: Verkehrliche Regelungen Heidener Straße / Duesbergstraße /Gymnasium Remigianum  
Vorlage: V 2019/026

---

**4** Einführung einer digitalen Bezahlungsmöglichkeit der Parkgebühren -  
"Handy-Parken"  
Vorlage: V 2019/024

---

**5** Resolution zu geplanten Castortransporten zum BZA Ahaus  
Vorlage: V 2019/008

---

**6** Mitteilungen der Verwaltung

---

**6.1** Probleme im Schienenverkehr

---

**6.2** Besuch in Riga

---

**7** Anfragen an die Verwaltung

---

**Öffentlicher Teil****zu 1 Eröffnung der Sitzung**

---

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

---

Keine.

**zu 3 Bürgerantrag gem. § 24 GO: Verkehrliche Regelungen Heidener Straße / Duesbergstraße /Gymnasium Remigianum  
Vorlage: V 2019/026**

---

**Stv. Stork** teilt mit, dass er die Bedenken der Anwohner verstehe. Er merkt jedoch an, dass bei Prüfung des Antrages die Erreichbarkeit von Marbeck gewährleistet bleiben müsse.

**Stv. Kindermann** bittet um Prüfung, ob das Tempolimit von 50 km/h an der Heidener Straße von Borken kommend zur Auffahrt der B 67 hin auch in die entgegengesetzte Richtung gelten könne.

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, sich mit dem Sachverhalt zu beschäftigen und die Ergebnisse in einer der nächsten Sitzungen des Umwelt- und Planungsausschusses vorzustellen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme

**zu 4 Einführung einer digitalen Bezahlmöglichkeit der Parkgebühren -  
"Handy-Parken"  
Vorlage: V 2019/024**

---

**Erster Beigeordneter Nießing** erläutert die Vorlage. Er teilt mit, dass dem vorzeitigen Maßnahmebeginn für die Entwicklung und Umsetzung eines entsprechenden Parkleitsystems heute zugestimmt worden sei.

**Herr Zimmermann** von der Initiative smartparking e.V. stellt das „Handyparken“ anhand der der Vorlage als Anlage beigefügten Präsentation vor.

**Erster Beigeordneter Nießing** fügt hinzu, dass das „Handyparken“ nicht den Parkscheinautomaten ersetze, sondern ein ergänzendes Angebot sei. Der Parkpreis werde sich dadurch nicht verändern. Je nach Anbieter könnten aber eventuell Kosten für den Nutzer anfallen.

**Stv. Niemeyer** bedankt sich für den Vortrag. Er merkt an, dass er sich die Ratsvorlage der Stadt Gladbeck bezüglich smartparking angesehen habe. Dort seien Kosten in Höhe von 1.000 € jährlich aufgeführt. Er sehe die Vorteile des Angebots, kostenlos sei dieser Service jedoch nicht.

**Herr Zimmermann** antwortet, dass dies von Stadt zu Stadt unterschiedlich sei und davon abhängen, wie der Außendienst ausgestattet sei. Für die digitale Verkehrsüberwachung würden bestimmte Geräte benötigt, die Voraussetzung für eine Online-Kontrolle seien. Die Stadt Borken sei bereits mit diesen Geräten ausgestattet, sodass für den Mobilfunk keine weiteren Kosten anfallen würden. Er führt weiter aus, dass auch ein klassischer Parkautomat Geld koste.

**Stv. Niemeyer** erkundigt sich weiter, ob die Parkhöchstdauer programmierbar sei.

**Herr Zimmermann** bejaht dieses. Durch diese Einstellung könne ein erneutes generieren eines Parktickets vermieden werden.

**Stv. Niemeyer** erkundigt sich, ob die Stadt Borken Mitglied im Verein werden müsse, um smartparking zu nutzen.

**Herr Zimmermann** verneint dieses.

**Erster Beigeordneter Nießing** merkt an, dass für die Stadt Borken keine zusätzlichen Kosten anfallen würden. Die entsprechenden Geräte seien bereits im Einsatz. Wenn Kosten für die Nutzer entstehen, müsse man diese als Kosten für einen erhöhten Komfort sehen.

Er ergänzt, dass alles, was bargeldlos verarbeitet werden kann, für die Stadt von Vorteil sei. Die Verarbeitung von Münzgeld sei außerdem sehr teuer.

**Stv. Kranenburg** regt an, dass die klassische Bezahlart ebenfalls bleiben solle. Er selber habe in anderen Städten bereits das „Handyparken“ genutzt und gute Erfahrungen damit gemacht.

**Stv. Ebbing** erkundigt sich im Zusammenhang mit dem Datenschutz, wie der Verein an die Daten, wie Kartenmaterial etc., der Stadt Borken komme.

**Herr Zimmermann** antwortet, dass die Informationen aus Gesprächen mit der Stadt kämen. Viele Informationen seien auch bereits online einzusehen. Der Verein smartparking werde eine Karte aus den Informationen basteln und die Anbieter würde diese in ihre Apps einfügen. Im Anschluss werde die Funktionalität getestet und der Service freigegeben.

Er weist darauf hin, dass Daten wie Kennzeichen nur während des Parkens für eine Kontrolle sichtbar seien. Danach würden die Daten pseudonymisiert.

Alle Betreiber müssten sich unter hohen Anforderungen einmal jährlich zertifizieren lassen. Die Autofahrer, die das „Handyparken“ nutzen würden, gingen über die Akzeptanz der AGB einen Vertrag mit dem Anbieter ein.

**Stv. Kindermann** erkundigt sich, woran der Verein verdiene.

**Herr Zimmermann** antwortet, dass er sich durch Mitgliedsbeiträge der Unternehmen finanzieren würden. Für diese würden Sie hauptsächlich Termine wie diesen heute im Hauptausschuss wahrnehmen.

**Stv. Kindermann** fragt, ob Kosten für eventuelle Veränderungen anfallen würden und ob die Betreiber auf die Daten der Stadt Borken zugreifen könnten.

**Herr Zimmermann** verneint beides ausdrücklich.

**Stv. Kindermann** erkundigt sich weiter, wie die Stadt Coesfeld den Einsatz von smartparking regle.

**Herr Zimmermann** teilt mit, dass die Stadt Coesfeld das smartparking als Zusatzprodukt anbiete, genauso wie die Stadt Borken es plane.

**Stv. Becker** merkt an, dass es einen Mehrarbeitsaufwand für Politessen geben könne, wenn diese alle Nummernschilder eintippen müssten.

**Herr Zimmermann** informiert, dass auch bisher die Arbeit der Politessen nicht nur aus „vorbei gehen und gucken“ bestünde. Bei Untersuchungen in anderen Städten hätte sich nur ein geringer Mehraufwand ergeben.

**Stv. Becker** erkundigt sich, ob man sich für einen Anbieter entscheiden müsse.

**Herr Zimmermann** verneint dies. Es sei den Nutzern frei überlassen, welchen Anbieter man nutzen wolle. Ein ständiger Wechsel sei auch möglich.

**Stv. Niemeyer** stellt fest, dass das Parken für die Nutzer der Apps teurer werde. Die minutengenaue Abrechnung sei sehr gut und in Verbindung mit einem Parkleitsystem hätte die App durchaus seinen Charme.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** stimmt Herrn Niemeyer zu, dass der besondere Reiz darin liege, nicht vorher schon eine bestimmte Parkzeit angeben zu müssen, sondern diese individuell online verlängert werden könne.

**Stv. Queckenstedt** erkundigt sich, ob ein Parkleitsystem mit smartparking zu kombinieren sei.

**Erster Beigeordneter Nießing** teilt mit, dass ein Parkleitsystem verschiedene Ansprüche erfüllen müsse. So eine universale Schnittstelle gebe es derzeit auf dem Markt noch nicht.

**Stv. Koop** erkundigt sich, ob die Stadt einen Vertrag mit der Initiative smartparking e.V. schließen werde.

Weiter erkundigt er sich, ob die vor kurzem eingeführte „Brötchentaste“ über die App zu nutzen sei.

**Erster Beigeordneter Nießing** antwortet, dass es sich um eine vereinfachte vertragliche Regelung handle, die unter das Geschäft der laufenden Verwaltung falle. Die „Brötchentaste“ solle mit umgesetzt werden.

**Stv. Kindermann** teilt mit, dass er auch gerne einen Beschluss über die Einführung eines Parkleitsystems fassen wolle.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** informiert, dass ein Parkleitsystem bereits in Arbeit sei. Wie in der Vorlage dargestellt, arbeite man gemeinsam mit der Stadt Coesfeld an einer Lösung.

### **Beschluss:**

Der Hauptausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, eine digitale Bezahlungsmöglichkeit der Parkgebühren in Borken über die Initiative smartparking e.V. kurzfristig, spätestens bis zum 01. Mai 2019, einzuführen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme.

## **zu 5      Resolution zu geplanten Castortransporten zum BZA Ahaus Vorlage: V 2019/008**

---

**Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing** informiert, dass die GmbH Brennelemente Zwischenlager Ahaus GmbH heiße und der Lagerbereich Transportbehälterlager-Ahaus (TBL-A). Dies werde in der Resolution korrigiert.

**Stv. Ebbing** bedankt sich für die Vorbereitung und werde die Resolution gerne unterstützen.

**Stv. Kindermann** schließt sich dem an. Auch die SPD werde die Resolution voll unterstützen. Der nukleare Abfall müsse bleiben, wo er erzeugt werde und nicht durch die ganze Bundesrepublik gefahren werden. In Ahaus handle es sich nach wie vor um ein Zwischenlager, kein Endlager.

Er erkundigt sich, an wen die Resolution gehe.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** antwortet, dass die Resolution sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene weitergereicht werde.

**Stv. Biela** regt an, unter Ziffer 3 c. noch die Einrichtung eines eigenen Zwischenlagers einzufügen.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** antwortet, dass dies der gleichen Zielrichtung entspreche.

### **Beschluss:**

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Borken:

Der Rat der Stadt Borken beschließt die als Anlage beigefügte Resolution gegen die geplanten Castortransporte sowie die Weiterleitung dieser Resolution an die entsprechenden Stellen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme

## **zu 6      Mitteilungen der Verwaltung**

---

Siehe Unterpunkte.

### **Probleme im Schienenverkehr**

#### **zu 6.1**

---

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** teilt mit, dass aufgrund der andauernden Probleme im Schienenverkehr die Verwaltung bereits Anfang Januar ein Schreiben an den Zweckverband SPNV Münsterland gesandt hat, dass auf Besserung hingewirkt werde.

Man werde die weitere Entwicklung betrachten und die Politik informieren.

#### **zu 6.2      Besuch in Riga**

---

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** teilt mit, dass der Volksbund und Kolping-Reisen gemeinsam eine Fahrt nach Riga in der Zeit vom 14.07.-19.07.2019 anbieten würden. Bei Interesse leite sie gerne die Einladung weiter.



**zu 7      Anfragen an die Verwaltung**

---

Keine.

gez.  
Mechtild Schulze Hessing  
Bürgermeisterin

gez.  
Judith Linvers  
Schriftführerin